

# Das Teufelchen und



Focal hat seine berühmte Utopia-Serie erneuert. STEREO testet anhand der kompakten Diablo und der wuchtigen Standbox Maestros, ob sich der französische Hersteller dabei zu neuer Meisterschaft aufschwingt

# der Meister

von Matthias Böde

**D**ass der Teufel im Detail steckt, weiß ein Sprichwort zu berichten. Und so wühle ich mich seit geraumer Zeit durch eine Fülle konstruktiver Details von Focals frisch erneuerter Utopia-Linie, die das weltweit renommierte Unternehmen aus Saint-Etienne unweit von Lyon in Form technischer Papiere darbietet. Mal ehrlich: Die Textmenge dieses Artikels würde nicht mal annähernd ausreichen, um alles zu erklären, was hier wie und weshalb für den besten Klang getan wurde.

„Utopia 3“ heißt das Projekt gemäß der dritten Auflage und Evolutionsstufe von Focals Top-Serie, die sich von der kompakten Diablo für rund 8000 Euro pro Paar, die unsere heiß geliebte Micro Utopia ablöst, bis hin zur mächtigen Grande Utopia EM für satte 130000 Euro/P. erstreckt. Darunter gibt's ab sofort eben die brandneue Maestro, die immer noch mit 35000 Euro das Paar zu Buche schlägt und in der Scala (um 20000 Euro/P.) eine kleine Standboxenschwester hat. Gegen Jahresende wird ein weiteres Modell in der Preisklasse um 70000 Euro/P. erwartet.

## Ein beweglicher Koloss

Front und Rücken der Utopias sind stets in Hochglanzschwarzmetalllic ausgeführt. Die Seitenteile entweder ebenso oder aber in rotem beziehungsweise grauem Lack. Grundsätzlich ist hier jede RAL-Farbe möglich. Lieferzeit: zwölf Wochen. Dann stehen im Falle der Maestro zwei große Holzkisten im Haus. Doch keine Angst: Deckel abschrauben, und man kann den 116 Kilo-Brocken bequem aus seinem Behältnis ziehen. Beim Aufstellen sind die leichtgängigen Rollen ebenfalls Gold wert. Allerdings ist bei der Positionierung darauf zu achten, dass der Bass um eine Nuance zu fett kommt, denn nach dem Wechsel auf die mitgelieferten Spikes verschlanken die unteren Lagen wieder, erhalten mehr Kontur.

Der Umgang mit den 20 Kilo schweren Diablos ist naturgemäß einfacher. Logisch, dass diese Kompakte nicht fürs Regal, sondern für eine freie Aufstellung konzipiert ist.

Ein Paar hochwertiger Ständer ist also Pflicht. Focal bietet passende für rund 1500 Euro das Paar an. Diese sind für festen Stand und beste Dämpfung ab Werk mit Quarzsand befüllt und werden fest mit der Diablo verschraubt.

Apropos fest: Im Zubehör befindet sich ein Schlüssel fürs regelmäßige Überprüfen der Chassis-Schrauben von Tief- und Mitteltonern. Die könnten sich, so die Anleitung, während des Transports sowie aufgrund von Gehäusevibra-



Im Zubehörkästen der Maestro befinden sich Spikes, ein Schlüssel, um sie festzuziehen, und ein weiterer für die Chassis-Schrauben

## STICHWORT

**Helmholtz-Resonator:** Akustischer Resonator aus Luftvolumen und enger Öffnung nach außen – Feder-Masse-System mit starker Resonanz.

aus bis zu fünf Millimeter dickem MDF. Über eine Verschwenkung der Module wird eine Zeitkorrektur und die Ausrichtung der Töner zum Hörer hin bewirkt. Sind sie bei der Grand Utopia individuell ausrichtbar, begnügen sich Diablo und Maestro mit Fixeinstellungen. Sinn macht die Sache trotzdem.

Zumal die Module für weitere akustische Tricks genutzt werden. So gibt es eine Verbindung vom unteren Bassreflexgehäuse der Diablo zur oberen Kammer, die als **Helmholtz-Resonator** dient und auf diese Weise nicht nur den Impedanzgang glätten, sondern dazu für Kompaktboxen typische Resonanzeffekte minimieren soll. Pfiffig!

Die beiden je 27 Zentimeter durchmessenden Tieftöner der Maestro teilen sich deren mächtiges Sockelgehäuse. Aber nicht zu gleichen Teilen. Denn während der obere in einer nochmals abgetrennten, kleineren Box bis zu 220

Hertz hinauf arbeitet und auf Schnelligkeit gezüchtet wurde, um nahtlos an den im Dachgeschoss eingesetzten 16,5er-Tiefmitteltöner anzuschließen, hat der untere Woofer, der sich bereits oberhalb von 90 Hertz verabschiedet, ein ungleich größeres Reflexabteil im Rücken.

Und er verfügt über Focals neues, patentiertes „Magnetic Damping System“, kurz



Auch bei den neuen Utopias gibt es die „Power Flower“ genannte ringförmige Anordnung der Neodym-Magnete für maximale Flussdichte ohne Energielecks – hier beim 16,5er-Treiber der Diablo

Im Beipack liegt ein Schlüssel zum Nachziehen der Chassis-Schrauben

tionen und Temperaturschwankungen lockern. Tatsächlich ließen sich alle Schrauben ohne größeren Kraftaufwand um fast eine Umdrehung nachziehen. Das hat direkte Folgen für die Präzision der Wiedergabe. Da hat Focal einmal mehr mitgedacht!

Wirken viele der Innovationen für Utopia 3 im Verborgenen, so sticht die auffällige Gliederung der Gehäuse unmittelbar ins Auge. Jedes Chassis hat seine eigene Kammer





Ein abnehmbares Gitterchen schützt die empfindliche Beryllium-Membran des Utopia-Tweeters

MDS. Das besteht aus einer zusätzlichen Schwingspule nebst Widerständen, die den Rückstrom dämpfen und darüber die elektrische Dämpfung, den so genannten Q-Wert, beeinflussen. So lässt sich der Lautsprecher mit dem Pegel auch hinsichtlich seines Abklingverhaltens auf unterschiedliche Raumbedingungen einstellen.

### Perfekte Harmonie und Balance

Das geschieht mit Hilfe kleiner Steckbrücken am hinteren Ende der dicken Basisplatte nahe des Single-Wire-Anschluss terminals. Drei Stufen lassen sich wählen. Hier sind auch Anhebungen um je plus/minus 1,5 Dezibel für die Mitten und Höhen möglich. Und obgleich der zu den oberen Lagen hin leicht,

### HÖHENFLUG No. IAL2



„Infinite Acoustic Loading“ nennt Focal das technische Design des für „Utopia 3“ vollkommen überarbeiteten Beryllium-Hochtöners.

Der Terminus steht für die Kombination aus Magnetsystem und einer Schallführung für die rückwärtig abgestrahlten Signalanteile des Tweeters. Ziel war eine Erhöhung des Wirkungsgrads bei gleichzeitiger Erweiterung der Bandbreite und

möglichst tiefer Eigenresonanz. Da man den Magneten nicht dicker machen konnte, ging man in die Länge. Fünf Sektionen kräftiger Neodym-Magnete bilden hier die turbinenförmige Führung. Die Eigenresonanz sinkt auf knapp 530 Hertz, so dass der Tweeter bereits oberhalb von 1000 Hertz eingesetzt werden könnte. Eingedenk eines „Sicherheitsabstands“ wird dieses Kunstwerk des Hochtönerbaus in der Diablo oberhalb von 2500 Hz, in der Maestro oberhalb von 2200 Hz eingekoppelt.

aber breitbandig abfallende Frequenzgang der Maestro (siehe Diagramm) ein Anlaufen der Höhen nahelegt, störte dies die feinfühlig austarierte Harmonie, die bezaubernde innere Balance dieses Ausnahmelautesprechers.

Überhaupt spielt Focals Utopia-Duo mit grandioser Effektivität. Grandios deshalb, weil selbst komplexeste Passagen grazil aufgeschlüsselt, steilste Impulse ebenso ansatz- wie mühelos dargestellt werden. Dies geschieht mit einer absolut raren Grandezza, so dass man zuweilen glatt vergisst, dass man einem Lautsprecher, einem technischen Konstrukt zuhört. So filigran und einheitlich wirken alle Facetten, alle Komponenten zusammen.

Ein Gutteil dieses durch die Abwesenheit üblicher Haken und Ösen bei der Wiedergabe unverstellten, reinen Höreindrucks geht sicherlich auf den vollkommen neu aufgebauten Beryllium-Hochtöner (siehe Kasten) zurück. Zeichneten sich frühere Utopias durch eine Art attraktiver Bissigkeit, einen crisp-kristallinen Beiklang aus, der zwar einen hohen Anmachfaktor hatte, aber zugleich die Obertöne mit einer zarten eisigen Schicht umgab, so ist dieses Timbre nun vollkommen verschwunden. Fast schade drum.

Spaß beiseite, doch es ist exakt diese neue Anmut, dieser ungewohnte tonale Kurs, was den Focal-Kenner überrascht. Und wenn ich auch davon überzeugt bin, dass die Darstellung gegenüber früheren Modellen aus Focals Spitzenlinie nun an Reife und Geschlossenheit deutlich zugelegt hat, so sehen wir in diesem Punkt doch den größten Fortschritt.

### Atemberaubender neuer Tweeter

Wie etwa die berühmten „Sandwich W“-Chassis mit ihren mehrlagigen, bezüglich aller Eigenschaften vielfach optimierten Membranen, die selbstverständlich in der Diablo und Maestro eingesetzt werden, stellen die Franzosen den Hochtöner ebenfalls selbst her. Dessen hartes Beryllium-Diaphragma ist so leicht, dass man es auf der Fingerkuppe nicht spürt. Ich hab's probiert. Im Zusammenhang mit dem kräftigen Neodym-Antrieb und der cleveren IAL2-Schallführung stellt sich eine Darstellung ein, die an die besten Elektrostaten erinnert. Nur, dass hier hohe unverzerrte Pegel möglich sind.

Laut konnte man die Utopias ja schon immer hören. Doch dabei noch nie so stressfrei. Im Ganzen erinnert die Maestro unheimlich an Wilson Audios geniale Maxx 3. Gewiss, die kann für gut den doppelten Preis noch mehr. Aber die Maestro ist aus dem

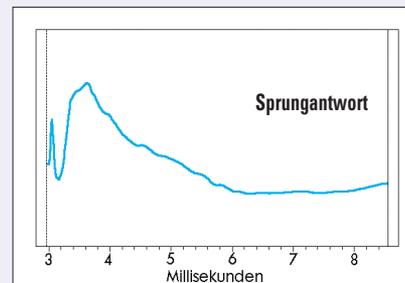
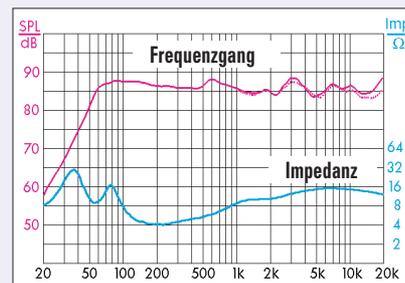
### FOCAL DIABLO UTOPIA

Paar € 8500 (ohne Ständer)  
Maße: 26x43x43 cm (BxHxT)  
Garantie: 10 Jahre



Eine Kompaktbox der Traumliga. Durch neue Techniken und die Optimierung vorhandener ist es Focal gelungen, die Klangqualität der alten Micro Utopia auf ein noch höheres Niveau zu liften. Durchlässigkeit, Homogenität und musikalischer Fluss in Perfektion zum angemessenen Preis. Top-Referenz!

### MESSERGEBNISSE \*



Nennimpedanz	4 Ω
minimale Impedanz	4 Ω bei 226 Hertz
maximale Impedanz	29,7 Ω bei 37 Hertz
mittlere Empfindlichkeit (2,83 V/m)	86 dB SPL
untere Grenzfrequenz (-3 dB)	54 Hertz
Leistung für 94 Dezibel (1m)	6,3 Watt

### LABOR-KOMMENTAR

Ausgeglichener, nur geringfügig welliger Frequenzverlauf bis in die obersten Höhen. Wie bei der Maestro sehr gutes Rundstrahlverhalten (gestrichelte Linie). Mit rund 50 Hertz (-3 dB) reicht die kompakte Diablo recht tief hinab. Dennoch ist ihr Wirkungsgrad ordentlich. Viele größere Standboxen sind kaum empfindlicher. Der gutmütige Impedanzverlauf stellt zudem keinen Verstärker vor Probleme. Die Sprungantwort beweist, dass der Tiefmitteltöner dem rasanten Beryllium-Tweeter zeitlich dicht auf den Fersen ist.

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU	100%
PREIS/LEISTUNG	
★ ★ ★ ☆ ☆	
SEHR GUT	

\* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter [www.stereo.de](http://www.stereo.de)

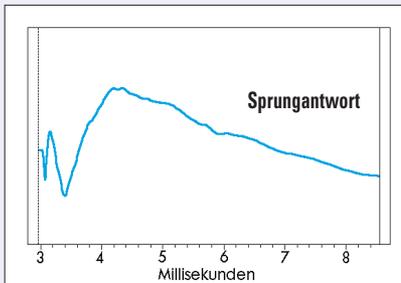
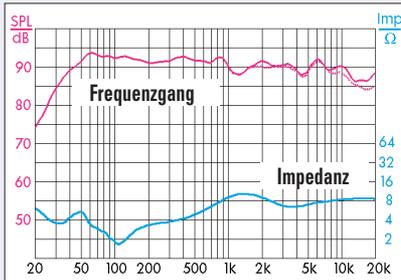
## FOCAL MAESTRO UTOPIA

Paar € 36 000  
Maße: 46x147x77 cm (BxHxT)  
Garantie: 10 Jahre



In der Maestro zeigen die Franzosen ihr beträchtliches Können. Sie darf als das Highlight der neuen Utopia-Serie gelten und erfüllt in sämtlichen Klangkategorien höchste Ansprüche. Die Einstellmöglichkeiten mit der damit verbundenen Anpassung der Bass-Dämpfung an den Raum setzen ihr die Krone auf.

### MESSERGEBNISSE \*



Nennimpedanz	4 Ω
minimale Impedanz	1,7 Ω bei 109 Hertz
maximale Impedanz	10,3 Ω bei 1330 Hertz
mittlere Empfindlichkeit (2,83 V/m)	91 dB SPL
untere Grenzfrequenz (-3 dB)	33 Hertz
Leistung für 94 Dezibel (1 m)	2,1 Watt

### LABOR-KOMMENTAR

Der Frequenzsrieb zeigt einen ganz leichten, aber früh einsetzenden Abfall zu den hohen Tönen, der sich im Hörtest aber kaum bemerkbar machte. Der Wirkungsgrad ist hoch, die Maestro benötigt für gleichen Schalldruck nur ein Drittel der Leistung der Diablo. Die Impedanzkurve hat ein 1,7-Ohm-Loch bei 109 Hertz. Doch auch kleinere Amps hatten an der Focal keinerlei Probleme. Die Sprungantwort belegt das praktisch gleichzeitige Ansprechen des Hoch- und des weit hinabreichenden Mitteltöners. Prima Zeitverhalten!

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **98%**

PREIS/LEISTUNG



**SEHR GUT**

gleichen „Holz“, gestaltet ihre Klangbilder ähnlich zeitrichtig durchstrukturiert, zuweilen fast holographisch und echt. Sie könnte als die kleine Schwester der Amerikanerin durchgehen. Und ist es ein Zufall, dass Wilson die freilich nach eigenen Spezifikationen modifizierten Hochtöner und Bässe der Maxx 3 von Focal bezieht?

Doch auch leise ist es voll da, das gesamte räumliche, dynamische und farbliche Spektrum. In diesem Punkt gibt es zwischen Diablo und Maestro, die überhaupt erstaunlich einheitlich klingen, kaum Unterschiede. Bis auf die Tatsache, dass die hocheffiziente Standbox (siehe Laborwerte) nur ein Drittel der Leistung des immer noch ordentlich empfindlichen Familienzweigs benötigt. Selbst kleinere Röhren-Amps spielten an ihr locker und kräftig. Das Impedanzloch um 110 Hertz herum schien sie kaum zu stören. Klasse liefen die beiden Focals etwa an Marantz' PM-11 S2. Dieser ist zwar gerade in Bezug auf die Maestro nicht deren Kragenweite, doch echte Wünsche blieben nicht offen.

### Liebe & Bewunderung für Utopia

Hatte uns die abgelöste Micro Utopia stets mit ihrem höllischen Antritt und gemeißelter Präzision begeistert, so wirkt die Wiedergabe der Diablo trotz ihres Namens zwar kaum weniger brisant, aber leichter, noch durchlässiger und feinstufiger. Eben in der zuvor beschriebenen Weise „entschärft“. Aus der alten Draufgängerin wurde so eine ebenso teuflisch anmachende, dabei aber kultivierter und mit mehr Übersicht zu Werke gehende Schönheit, die den früheren leicht herben Touch wenn schon nicht gegen eine Prise Lieblichkeit, so doch gegen die Nonchalance getauscht hat, die aus Reife entsteht. Damit zählt sie zu den allerbesten Kompakten auf dem Globus. Ein Lautsprecher, in den man sich auf den ersten Ton verliebt und ihn nie wieder hergibt.

Für die Maestro ist wohl Bewunderung die angemessene Reaktion. Eine höchstklassige, in allen Details extrem aufwändig gestaltete Standbox, die von manchen Hörern qualitativ



**Am Fußteil der Maestro lassen sich Bässe, Mitten und Höhen per Steckbrücken feinfühlig anpassen**

oberhalb der ehemaligen Grande Utopia gesehen wird. Hinsichtlich des ungemein natürlichen wie ausfinessierten Mittel- und Hochtonbereichs mag das stimmen. Ganz si-

### TEST-(SA)CDs



#### J. WARNES: THE HUNTER

Ein Pop-Klassiker im neuen Gewand. Die Klangperlen wurden frisch gemastert und erscheinen als 24-Karat-Gold-Version. So kommen viel mehr Details und tonale wie räumliche Feinheiten zum Vorschein.



#### RICKIE LEE JONES: PIRATES

Das vielleicht beste Album der Amerikanerin in einer Stereo-Hybrid-SACD-Neuaufgabe von MoFi. Superbe Dynamik und Feinzeichnung, glasklare, homogene Stimme – ein Prüfstein für jede Anlage.

### KOMPONENTEN DER TESTANLAGE

PLATTENSPIELER: McIntosh MT-10

(SA)CD-SPIELER: Einstein „The Source“, Lindemann 820S, Nagra CDC

VORVERSTÄRKER: Burmester 035/077

ENDSTUFEN: Accoustic Arts Amp II, Souolution 710

LAUTSPRECHER: Dynaudio Evidence Temptation, Piega Master One, Wilson Aud. Maxx 3

KABEL: HMS Gran Finale Jub., Silent Wire LS32

cher ist: Solche Lautsprecher konnte Focal vor wenigen Jahren noch nicht bauen. Tatsächlich erreichen die Franzosen dank ihrer Entwicklungs- und Fertigungstiefe mit Diablo und Maestro eine neue Meisterschaft in der Utopia-Linie und setzen in jeder der beiden Klassen echte Maßstäbe.



Vertrieb: Music Line  
Tel.: 04105/77050  
www.music-line.biz

**Hochwertig besetzte Weiche der Maestro Utopia. „Wir haben diesmal extrem viele Teile angehört, um nur die klanglich besten zu verwenden“, sagt Export Manager Dominic Baker**